



International Classification of  
Functioning, Disability and Health.



**Medical School Hamburg**  
University of Applied Sciences  
and Medical University

# ICF in der Pflege in Kooperation mit der Station 11 des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Prof. Dr. Liane Simon

Prof. Dr. Olaf Schenk

**Prof. Dr. Björn Enno Hermans**

Sven Kottysch, Dipl.-Psychologe

**Janna M. Schenkluhn, Dipl.-Psychologin**

**Christina Kretschmann, Pflege- und Erziehungsdienst**

**Ira Willeke, B.A. Transdisziplinäre Frühförderung**

Hamburg, 22.11.2024

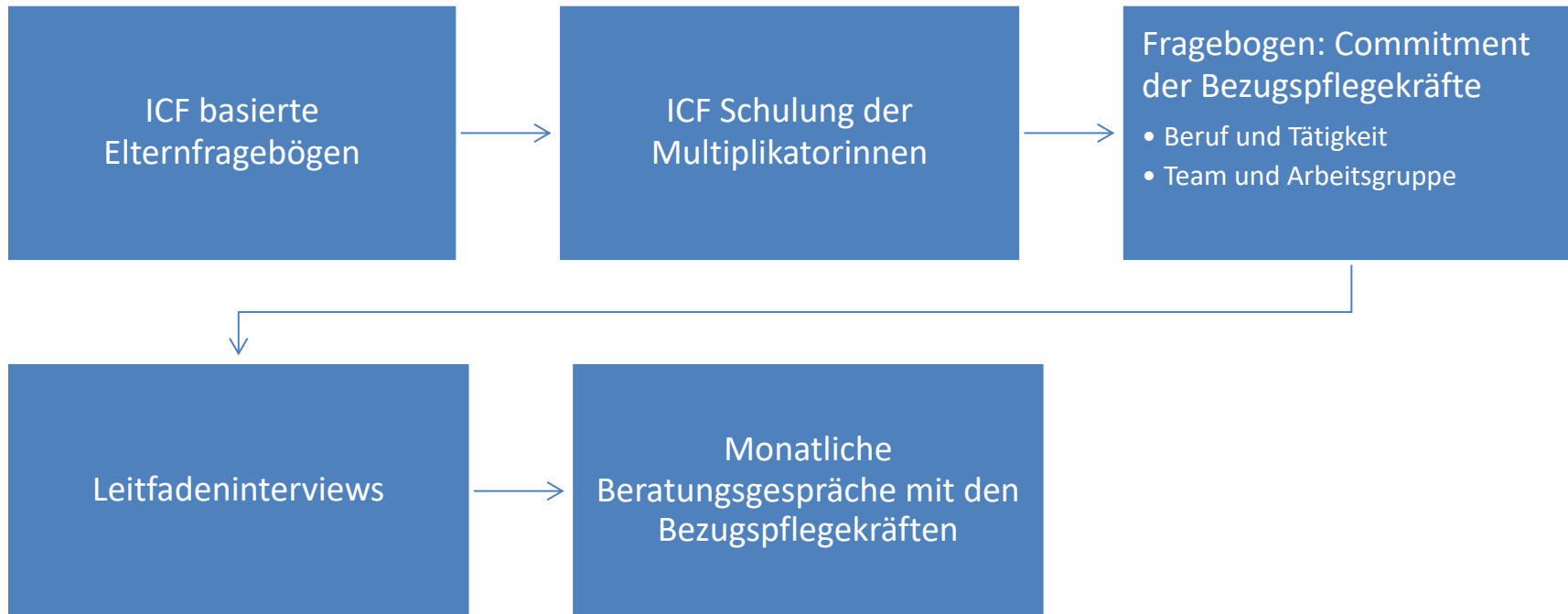


# ICF in der Pflege

## Forschungsschwerpunkt:

- Mögliche Veränderungen der professionellen Haltung / des professionellen Rollenverständnisses der Pflegefachkräfte durch die Verwendung eines ICF basierten Fragebogens.
- Gelungene Beziehungsgestaltung zwischen den Pflegenden und der zu pflegenden Person als Basis für die Wiederherstellung der Stabilität der Rezipienten und Harmonie mit ihrer Umwelt.

# Vorgehen



# Forschungssetting

- Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf
- Station 11:
  - 8 vollstationäre Behandlungsplätze für Kinder (0-6 Jahre)
  - 2-3 Behandlungsplätze für psychisch erkrankte Elternteile
- Stets Mitaufnahme eines Elternteils
- Versorgungsauftrag auch für Kinder mit Behinderungen/ Entwicklungsstörungen
- Multimodales, interdisziplinäres und schulenübergreifendes Behandlungskonzept

# Behandlungsschwerpunkte auf Station 11: Kinder

- Diagnostik und Therapie folgender Störungsbilder:
  - Autismus
  - Schlafstörungen
  - ADHS im Vorschulalter
  - Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem Verhalten
  - Trennungsängste
  - Bindungsstörungen
  - Geschwisterrivalität
  - Fütter- und frühkindliche Essstörungen
- Beratung der Eltern von Kindern mit Entwicklungsstörungen und Auffälligkeiten bei genetischen Syndromen

# Behandlungsschwerpunkte auf Station 11: Eltern

- Störungsbilder der psychisch erkrankten Elternteile:
  - Depressionen
  - Angststörungen
  - Zwangserkrankungen
  - Interaktionelle Störungen
  - Ausschluss: Traumafolgestörungen, Abhängigkeitserkrankungen

# ICF basierte Leitfragen für den stationären Aufenthalt in der Eltern-Kind-Klinik

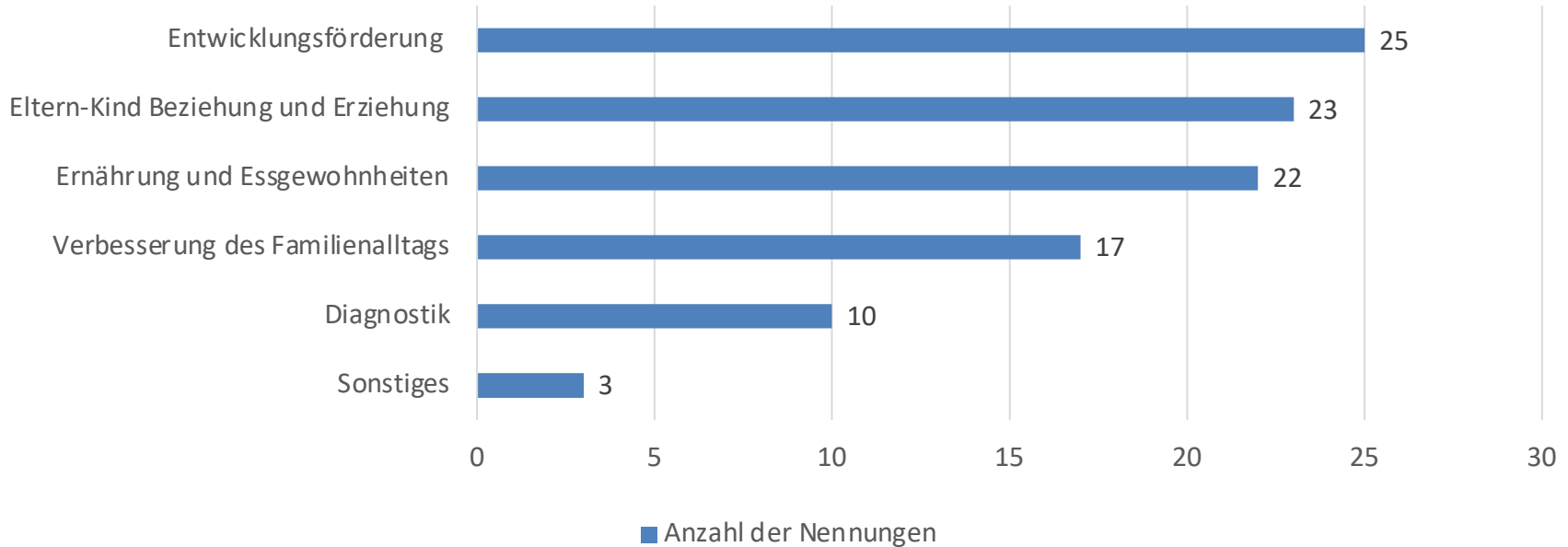
- Was soll mit unserer Hilfe anders werden?
- Was genau wäre anders?
- ...und für wen?
- Und wie glauben Sie würde es weitergehen, wenn sich nichts ändern würde?
- Was soll genau so bleiben wie es jetzt ist?

# Elternfragebögen



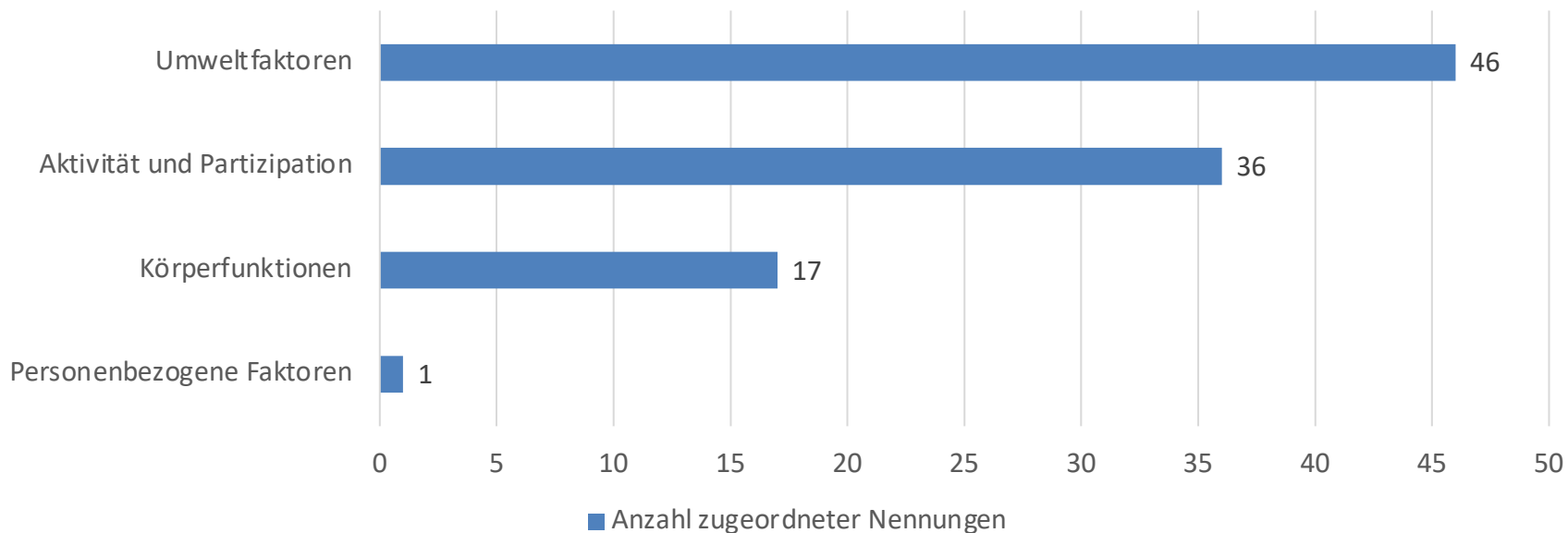
# Frage 1: Was soll mit unserer Hilfe anders werden? (Mehrfachnennung möglich)

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



# Verteilung auf die ICF-Komponenten

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



## Zitate im Bereich Umweltfaktoren

”Dass ich mit meinem Kind ruhiger rede”  
(Fall R, 01.07.2023-01.10.2023)

“Bessere Erziehungsmöglichkeiten für die Mutter -> Ideen  
+ Anregungen”  
(Fall N, 01.07.2023-01.10.2023)

## Zitate im Bereich Aktivität und Partizipation

“Meine Tochter soll lernen sich besser zu konzentrieren”  
(Fall C, 01.07.2023-01.10.2023)

“Dass das Kind emotional stabiler wird, ausgeglichener”  
(Fall L, 01.07.2023-01.10.2023)

## Zitate im Bereich Körperfunktionen

“Meine Tochter soll lernen stückige Kost zu essen”  
(Fall C, 01.07.2023-01.10.2023)

“Dass die feste Nahrung geschluckt wird und er keine  
Milchflasche braucht”  
(Fall H, 01.07.2023-01.10.2023)

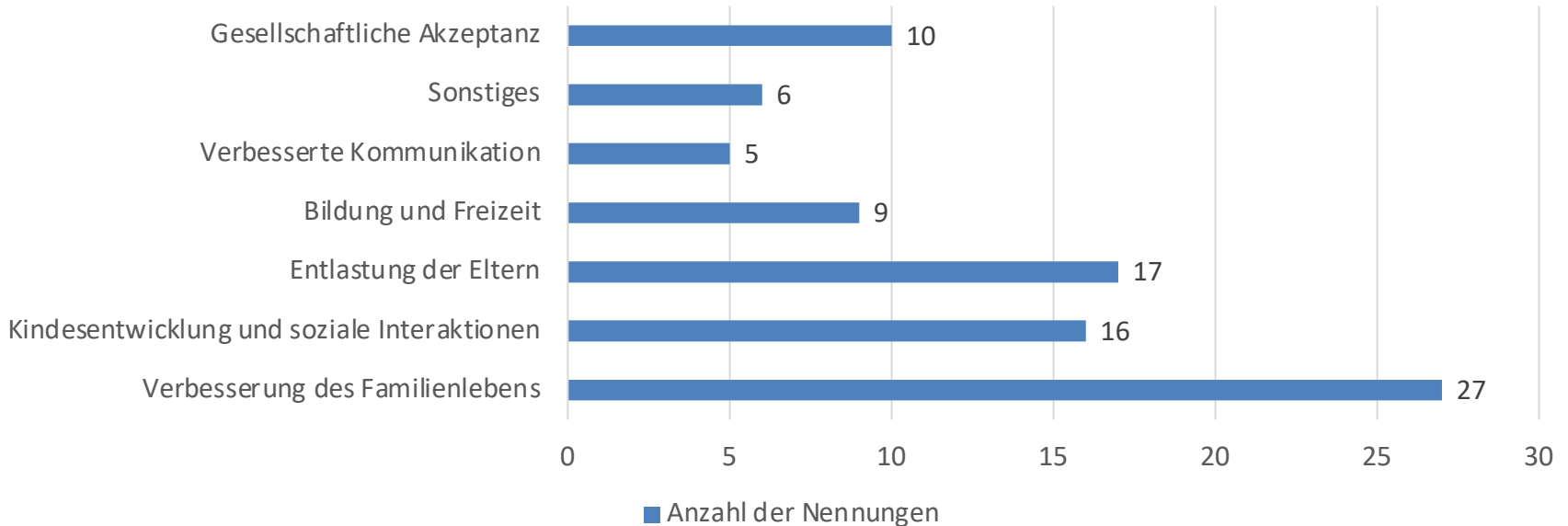
# Frage 1 – Interpretation

## Was soll mit unserer Hilfe anders werden?

- Wunsch nach Veränderung betrifft primär den Familienalltag
- Wunsch nach positiver Entwicklung des Kindes (psychisch wie auch physisch) und entsprechender Unterstützung
- Veränderungen in den Umweltfaktoren werden große Bedeutung zugeschrieben
  - e410 individuelle Einstellungen der Mitglieder des engsten Familienkreises
  - e310 Unterstützung und Beziehungen: engster Familienkreis
- T2: Nennungen im Bereich Körperfunktionen häufiger vertreten -> betrifft die Nahrungsaufnahme

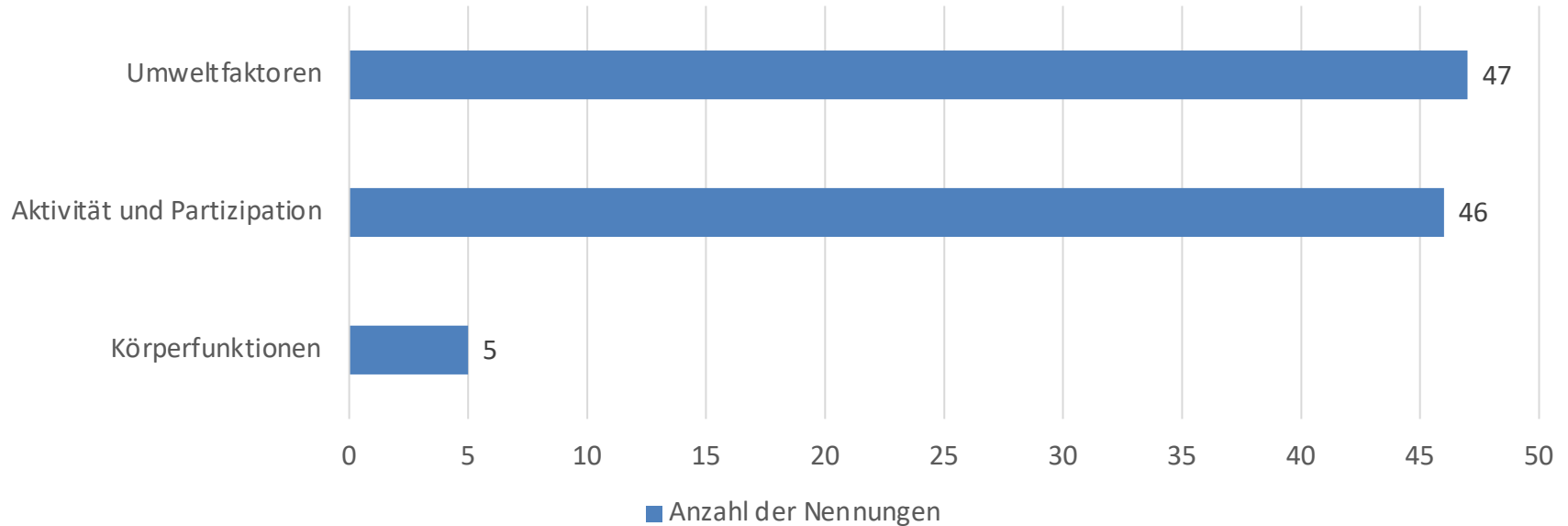
## Frage 2: Was genau wäre dann anders? (Mehrfachnennung möglich)

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



# Verteilung auf die ICF-Komponenten Frage 2

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024





“Dass wir uns als Familie wieder gut finden”  
(Fall J, 01.07.2023-01.10.2023)

“Eventuell eine Freundschaft zu einem anderen Kind”  
(Fall D, 01.07.2023-01.10.2023)

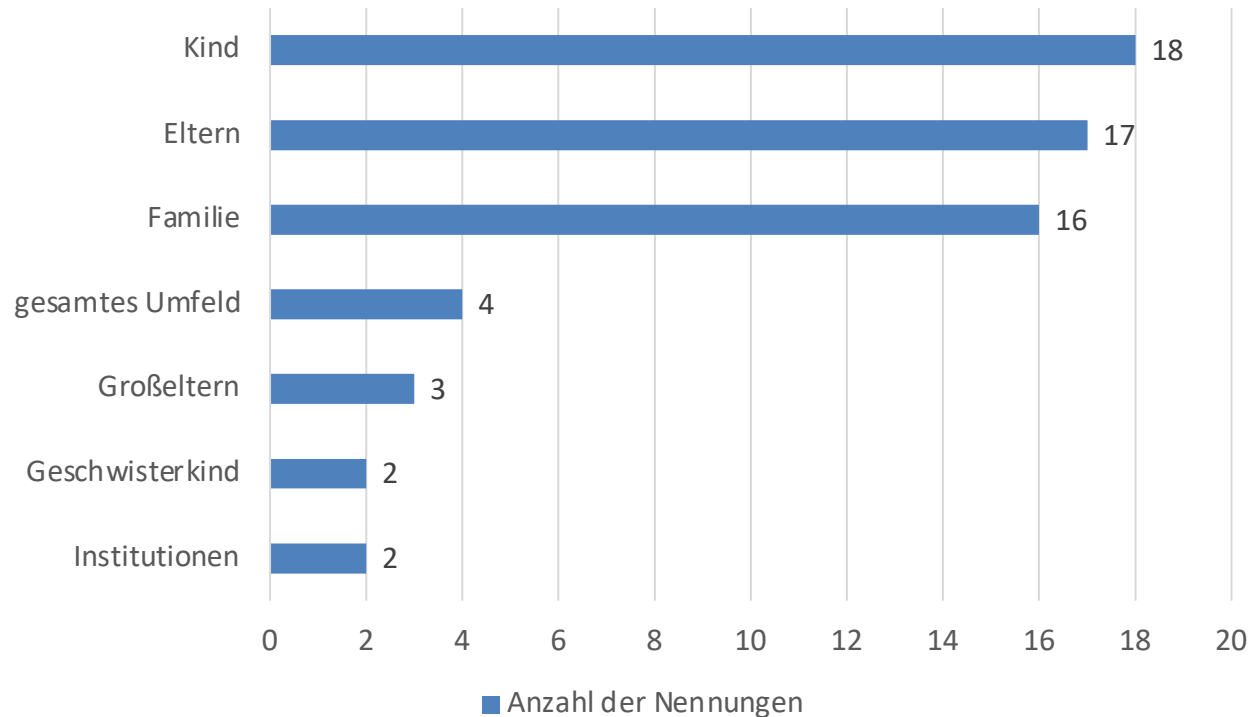
## Frage 2 – Interpretation

### Was genau wäre dann anders?

- Wunsch nach Verbesserung der Lebensqualität der gesamten Familie wird verdeutlicht
- Komponente der Umweltfaktoren steht mehr im Fokus als die der Partizipation oder Körperfunktionen
- Eltern scheinen zuversichtlich, dass eine Entlastung mit Hilfe der Kinder- und Jugendpsychiatrie eintritt

# Frage 3: ... und für wen? (Mehrfachnennung möglich)

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



”Besonders für das Kind”  
(Fall M, 01.07.2023-01.10.2023)

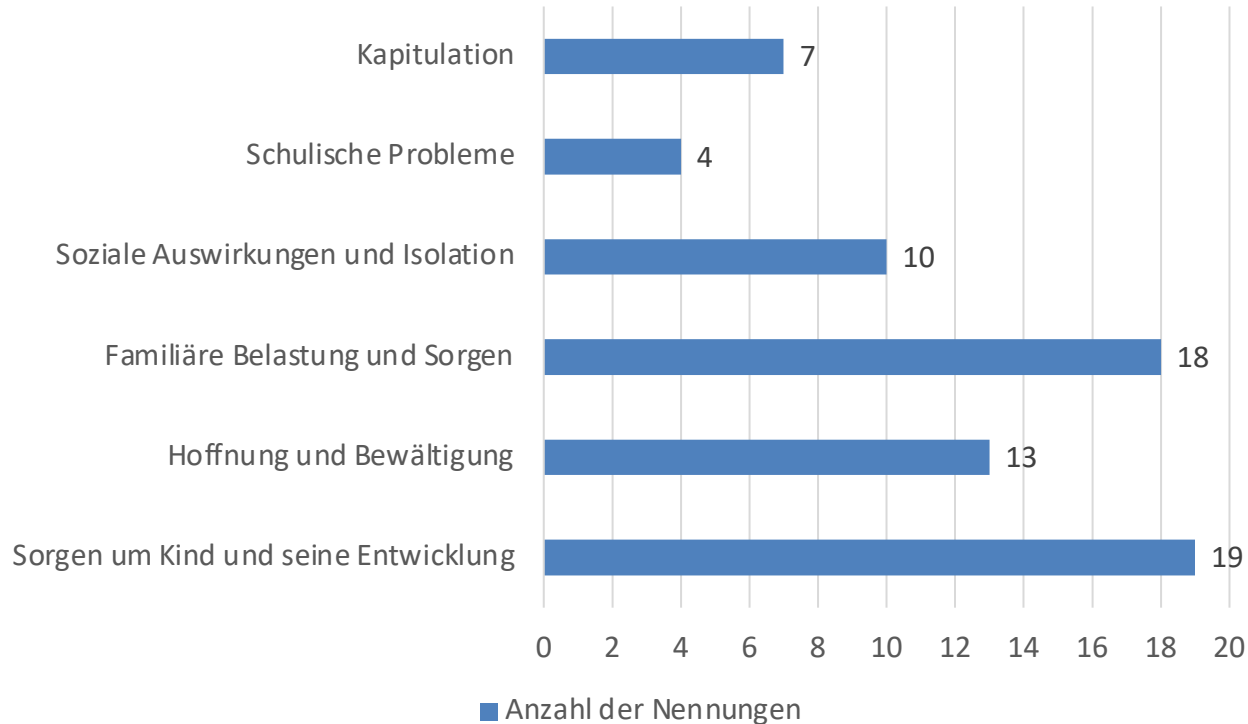
“Besonders für Mutter, um ruhiger zu sein bzw. zu bleiben”  
(Fall S, 01.07.2023-01.10.2023)

## Frage 3 – Interpretation ... und für wen?

- Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung ganzheitlicher Unterstützung
  - sowohl Kind als auch familiäres Umfeld werden in den Blick genommen

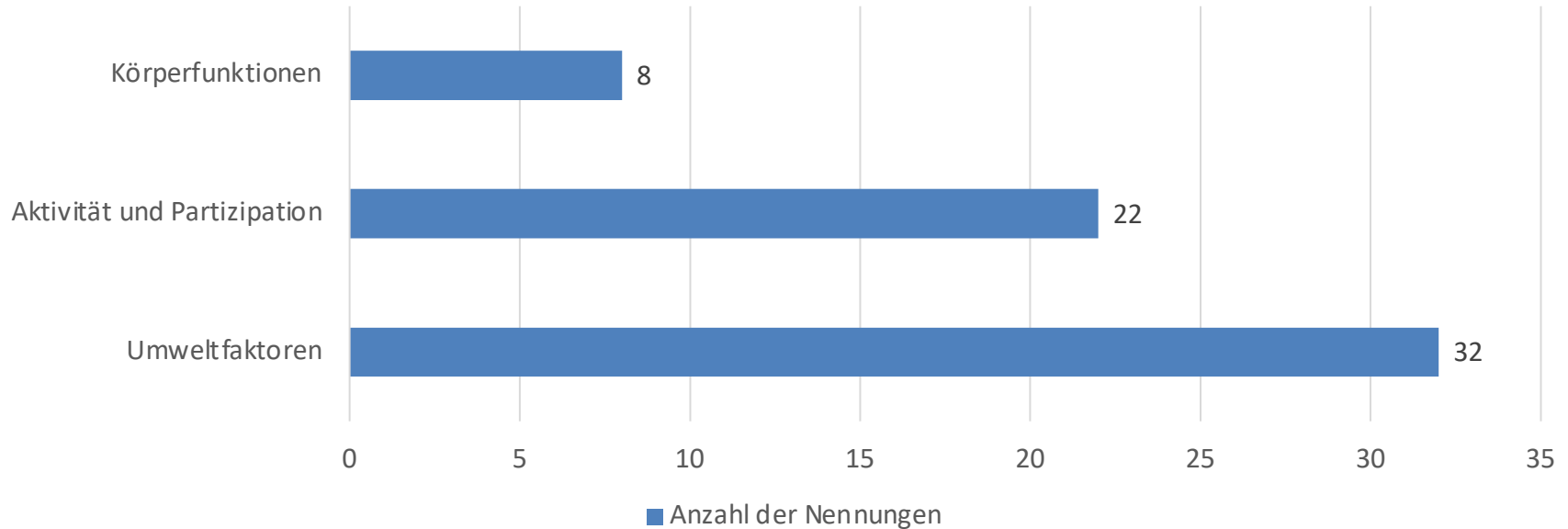
## Frage 4: Wie, glauben Sie, würde es weitergehen, wenn sich nichts ändern würde? (Mehrfachnennung möglich)

N=36, n=35, 07.2023 – 02.2024



# Verteilung auf die ICF-Komponenten Frage 4

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



“Größte Angst, dass er nicht ein Mindestmaß an Selbstständigkeit erhält und dann im Folgeleben eventuell fremdbetreut werden muss (Heim)”

(Fall D, 01.07.2023-01.10.2023)



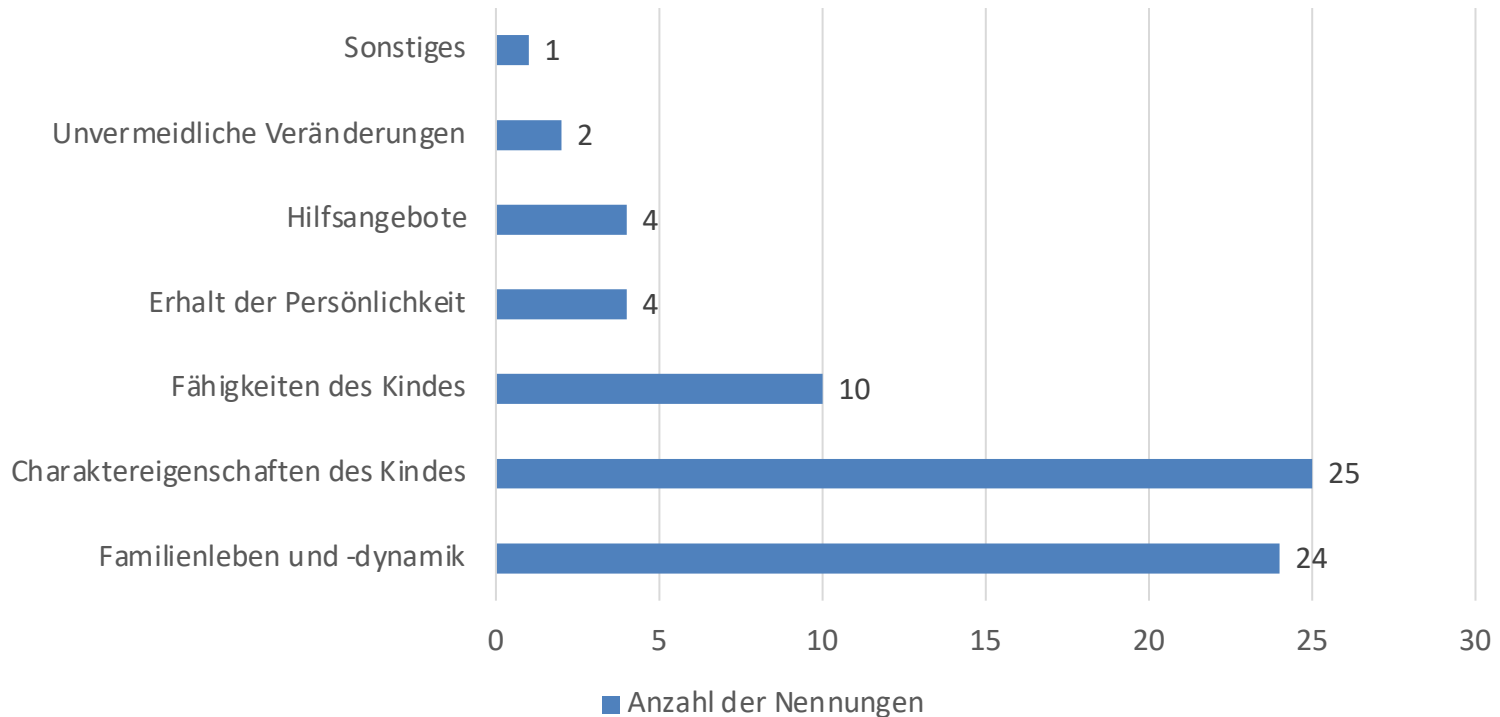
## Frage 4 – Interpretation

### Wie glauben Sie, würde es weitergehen, wenn sich nichts ändern würde?

- Befürchtungen bei ausbleibender Veränderung betreffen sowohl
  - Sorgen über familiäre Belastungen als auch
  - die Entwicklung des Kindes
- Vermehrt Sorgen hinsichtlich sozialer Isolation und möglicher Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung
- Sorgen um Essverhalten der Kinder -> naheliegend in Bezug auf das Setting
- Komponente der Umweltfaktoren dominiert

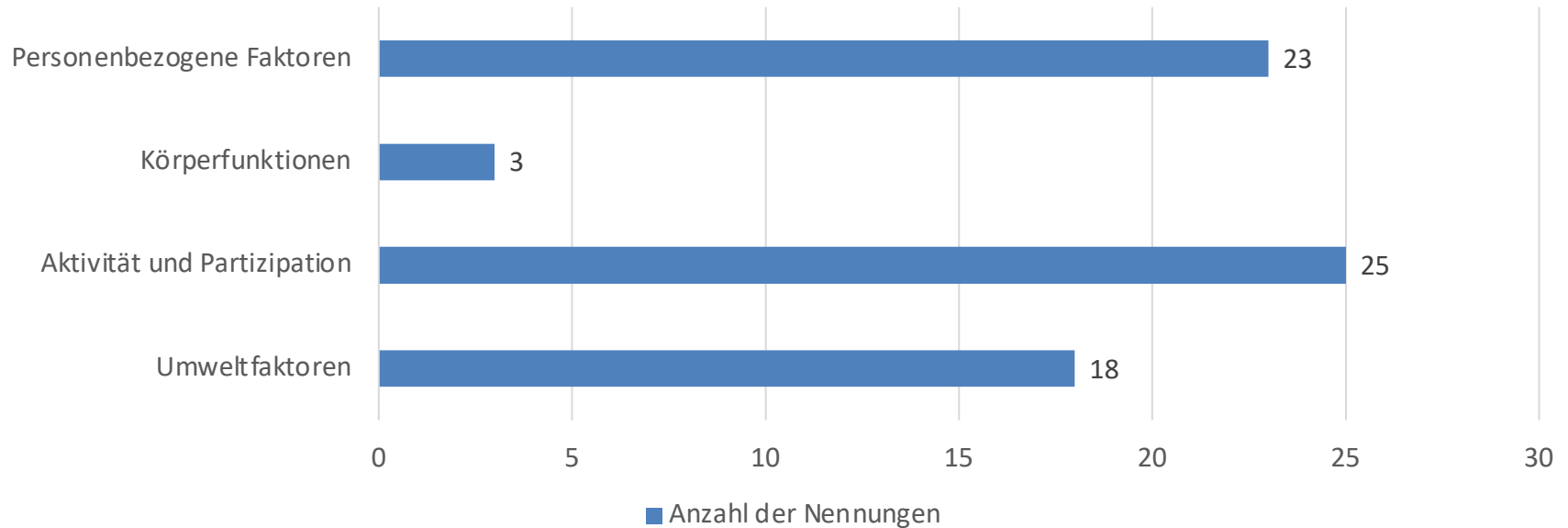
## Frage 5: Was soll genau so bleiben, wie es jetzt ist? (Mehrfachnennung möglich)

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



# Verteilung auf die ICF-Komponenten Frage 5

N=36; n=35, 07.2023 – 02.2024



“Zusammenhalt in der Familie ist schön und soll auch so  
bleiben”

(Fall L, 01.07.2023-01.10.2023)

“Fröhliches, tolles Kind”

(Fall D, 01.07.2023-01.10.2023)

## Frage 5 – Interpretation

### Was soll genau so bleiben, wie es jetzt ist?

- Hauptsächlich Charaktereigenschaften des Kindes -> Eltern möchten Wesen des Kindes bewahren
- Häufig wird das Familienleben und –dynamik genannt -> positive und als stabilisierend empfundene Interaktion
- Komponenten Personenbezogene Faktoren und Aktivitäten/Partizipation überwiegen

# Leitfadeninterviews

# Oberkategorien (OK)

- Effektivität der Elterninterviews
- Herausforderungen
- Positive Auswirkungen durch die ICF

# Unterkategorien – Effektivität der Elterninterviews

- Veränderung im Umgang mit den Eltern
  - Verbesserte Kommunikation
  - Verbesserte Beziehung
- Veränderung im beruflichen Umfeld
  - Verbesserte Kommunikation
- Veränderung des ressourcenorientierten Blickwinkels
- Zeiteffizienz



# Unterkategorien – Herausforderungen

- Personenbezogene Herausforderungen
  - (Zeit-) Aufwand
  - Verständnisschwierigkeiten
  - Kommunikationsschwierigkeiten
- Elternbezogene Herausforderungen
  - (Zeit-) Aufwand
  - Kommunikationsschwierigkeiten

# Unterkategorien – Positive Auswirkungen durch die ICF

- Bewertung des eigenen Berufes
- Verbesserte Kommunikation
- Veränderung des Blickwinkels

# Ergebnisse

- Expertinnen nehmen positiven Effekt der Elternfragebögen wahr
- Verbesserte Kommunikation zwischen Bezugspflegekraft und Eltern
- Verbesserte Kommunikation zwischen Pflegekräften und anderen Berufsgruppen
- Veränderung des Blickwinkels
- Verbesserte Zeiteffizienz
- Expertinnen stoßen auch auf Herausforderungen
  - Personalbezogene Herausforderungen
  - Hürde des (Zeit-) Aufwands
  - Inhaltliche Verständnisschwierigkeiten
  - Kommunikationsschwierigkeiten mit Eltern
- Allgemein positive Auswirkung auf Tätigkeit als Bezugspflegekraft
- ICF basierte Arbeit beeinflusst Bewertung des Berufes positiv

# Conclusio Praxisperspektive

## Nutzen:

- Schnellerer und intensiverer Kontaktaufbau
- Effektive Konzentration auf die Ziele aus Elternperspektive
- Verbesserte Selbstwahrnehmung der co-therapeutischen Rolle des PED
- Engere Bezugspflegebindung

## Ausblick:

- Fortsetzung der Leitfragen im klinischen Alltag (gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis)
- Ermutigung anderer Einrichtungen zur Nutzung ICF-basierter Leitfragen



## Sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie.

- [enno.hermans@medicalschoo-hamburg.de](mailto:enno.hermans@medicalschoo-hamburg.de)
- [Janna.Schenkluhn@werner-otto-institut.de](mailto:Janna.Schenkluhn@werner-otto-institut.de)
- [Christina.Kretschmann@eka.alsterdorf.de](mailto:Christina.Kretschmann@eka.alsterdorf.de)
- [ira.willeke@shk.medicalschoo-hamburg.de](mailto:ira.willeke@shk.medicalschoo-hamburg.de)
  
- [liane.simon@medicalschoo-hamburg.de](mailto:liane.simon@medicalschoo-hamburg.de)
- [olaf.schenk@medicalschoo-hamburg.de](mailto:olaf.schenk@medicalschoo-hamburg.de)
- [sven.kottysch@medicalschoo-hamburg.de](mailto:sven.kottysch@medicalschoo-hamburg.de)

Erfahren Sie mehr  
über die MSH  
auch auf **Facebook**  
und **Instagram**